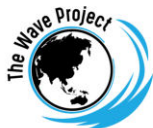




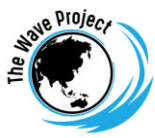
Jahresabschlussbericht

2021



Inhaltsverzeichnis

1.	The Wave Project – Die Stiftung	5
2.	Das neue Team	7
2.1	Henrike	8
2.2	Monika	9
3.	Unsere Werte	11
4.	Unser Fokus- Bildungsprojekte.....	13
4.1	Bildungsstand in Pakistan	14
4.2	Bildungsstand in Indonesien	15
4.3	Bildungsstand in Kenia	16
4.4	Bildungsstand in Deutschland	17
4.5	Effekte der Entwicklungszusammenarbeit.....	18
4.6	Auswirkungen auf Industrieländer	19
4.7	Konsequenz	20
5.	Sustainable Development Goal	22
5.1	SDGs auf Bali.....	24
5.2	SDGs in Pakistan	25
5.3	SDGs in Kenia	25
5.4	Sonstige SDG-Verbindungen	26
5.5	The Wave Project als Teil der SDG's	27
5.6	Allgemeine Überprüfbarkeit der Umsetzung von SDGs.....	28
6.	Das Jahr 2021.....	30
6.1	Projekt Indonesien.....	30
6.1.1	Manikaji- Schule	31
6.1.2	Hygiene und Essenspakete.....	32
6.1.3	Erdbeben vom 16.10.2021	33
6.1.4	Jonas vor Ort.....	34
6.2	Projekt Pakistan.....	35
6.2.1	Little Star School	35
6.2.2	Patenschaften	36
6.3	Projekt Kenia	37
6.4	CanadaLife Spendenaktion.....	38



6.5	Autarkia Green World Tour	39
6.6	Haribo Vereinsfreunde.....	40
7.	Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)	42
8.	Social-Media	44
9.	Unsere Partner.....	46
9.1	CamData GmbH	46
9.2	GIGASOX.....	47
9.3	Pyramido – Echtes Kinderglück	48
9.4	msg systems	49
10.	Unser Motto: „Auch kleine Tropfen...“	51
10.1	Unser Shop	51
10.2	SmileAmazon.....	52
10.3	WeCanHelp.....	52
10.4	Spenden mit Bing.....	54
10.5	betterplace.org	55
11.	Organisation	57
11.1	Finanzen	57
11.2	Einnahmen und Ausgaben.....	59
11.3	Sitzungen	61
11.4	Ziele.....	62
12.	Schlusswort	63
13.	Impressum.....	64



The Wave Project – Die Stiftung

1. The Wave Project – Die Stiftung

Die Idee der Welle entstand in Pakistan, als Akim beschloss eine Reise anzutreten, die ihn einmal um die Welt führen sollte. Auf diesem Weg wollte er Menschen helfen und einen Teil der Gesellschaft zurückgeben. Die Welle symbolisiert den Zusammenhalt aller Menschen, die durch ihre Hilfe einen Beitrag leisten, um Anderen ein besseres Leben zu ermöglichen. Auch wenige können viel bewegen. Nach einem Jahr der Reise gründete Akim eine Treuhandstiftung. Nun unterstützt er Projekte in Asien und Afrika, wo er selbst vor Ort berichtet, was mit den Spenden geschieht.



Autarkia Green World Tour, Akim Akhter

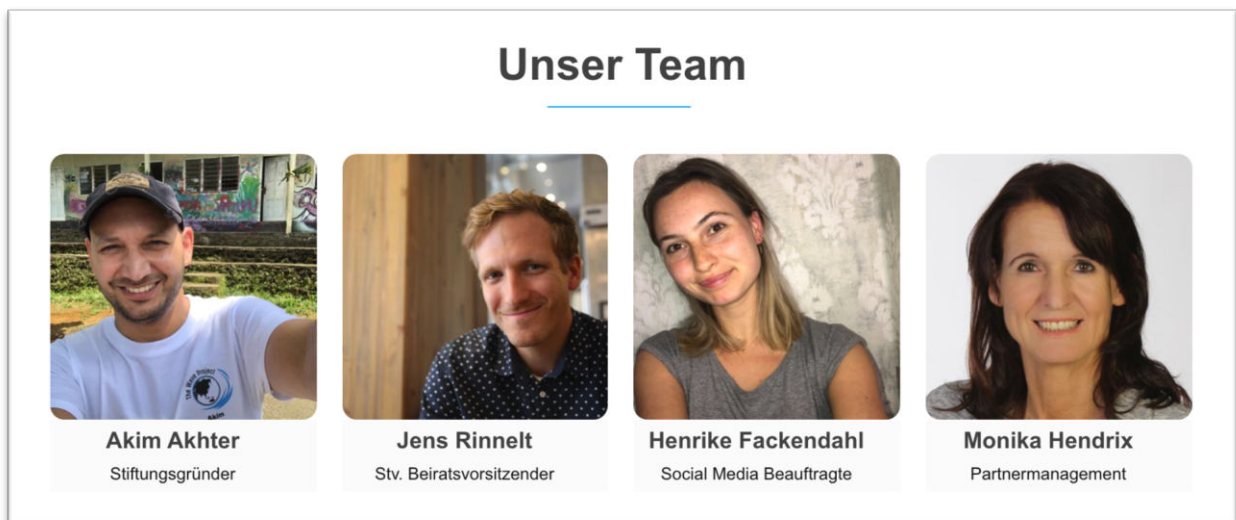


Unser Team

2. Das neue Team

In den letzten Jahresabschlussberichten konnten wir Ihnen bereits Akim und Jens vorstellen. Beide haben 2018 die Treuhandstiftung gegründet. Im Jahre 2021 konnten wir neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewinnen. Dies geschah insbesondere durch ein Praktikum, das unsere neue Kollegin Henrike im Rahmen eines Studiums durchführte. Dabei konnte sie einen Einblick in die Strukturen der Stiftung gewinnen.

Des Weiteren konnten wir ebenfalls Monika für unsere Stiftung begeistern. Sie identifiziert sich insbesondere mit dem Projekt in Kenia und war von Anfang an mit vollem Engagement dabei. Beide Kolleginnen stellen sich im Folgenden vor.



Das Team, Ausschnitt Homepage

2.1 Henrike



Über mich

Mein Name ist Henrike Fackendahl, geboren 1997 in Kempen und aufgewachsen in der Blumenstadt Straelen am Niederrhein. Zurzeit bin ich Studentin an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve im Studiengang „Nachhaltiger Tourismus“. Die grundlegende Thematik der Nachhaltigkeit ist durchaus komplex, umfänglich und spiegelt einen großen inhaltlichen Teil des Studiums wider. Ich konnte im Laufe der Semester für mich feststellen, dass mein Interesse besonders im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit liegt. Die Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei ein wesentlicher Punkt, der mich fasziniert. Vor diesem Hintergrund habe ich mich dazu entschlossen, mich für ein Praktikum beim Wave Project zu bewerben.

Praktikantin...

Gesagt, getan. Nun bin ich Praktikantin bei „The Wave Project“. Meine Ziele innerhalb des Praktikums sind einerseits, Einblicke in bestehende sowie neue Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zu erlangen, andererseits möchte ich die grundlegende Funktionsweise einer Wohltätigkeitsorganisation kennenlernen. Ich bin überzeugt davon, dass jede noch so kleine Unterstützung die Welt zu einer besseren macht und dass alles Gute schließlich den Weg zu einem zurückfindet. Ich bin mir sicher, dass ich die optimale Stiftung dafür an meiner Seite habe und freue mich auf eine spannende Zeit.

So geht's weiter...

Mein Praktikum in der Stiftung ist beendet, die weitere Zusammenarbeit jedoch nicht. Ich durfte viele neue Inhalte für mich mitnehmen und die Arbeit von The Wave Project näher kennenlernen. Nach Abschluss des Praktikums habe ich beschlossen, auch zukünftig die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, da sie ein Sinnbild für soziales Engagement darstellt. Als ehrenamtliche Social Media Beauftragte bin ich nun für The Wave Project tätig und besonders für die Inhalte auf verschiedenen Plattformen verantwortlich.

2.2 Monika



Über mich

Mein Name ist Monika Hendrix und ich bin 1966 in Mönchengladbach geboren und aufgewachsen.

Ich bin im Bereich Werbung/Druck im Auftragsmanagement tätig. Nachdem meine zwei Söhne und meine Tochter nun erwachsen sind, kann ich endlich meinen schon lange gehegten Wunsch verwirklichen, mich ehrenamtlich sozial zu engagieren. Aufgrund einiger Erlebnisse entstand in mir die Überzeugung, dass „The Wave Project“ genau diesen Rahmen für mein Engagement bietet.

Eine intensive Erfahrung...

Durch eine familiäre Bindung zu Kenia reiste ich mehrere Male dorthin. Weit ab von Wohlstand und Tourismus lernte ich die Lebensumstände der Einheimischen kennen und die Leichtigkeit und lebensfrohe Mentalität, so dass Kinder in kaputten Schuhen, die Schulsachen in einer Plastiktüte tragend, viele Kilometer zur Schule laufen und stolz sind, weil sie zu den ganz wenigen gehören, deren Familie sich das leisten können. Diese Reisen veränderten mich sehr. Wir spendeten Hilfsgüter z.B. Möbel und Kleidung etc.

Die Intention...

Da man Bildung aber leider nicht in Containern transportieren kann, finde ich es absolut notwendig, diese durch finanzielle Mittel zu fördern, egal wo auf der Welt. Jeder Mensch sollte eigentlich den gleichen Zugang zur Bildung haben und es lohnt sich immer, zu beginnen, dieser Ungleichheit entgegenzuwirken. Ich freue mich, genau dies mit The Wave Project zu tun.



Unsere Werte

3. Unsere Werte

The Wave Project fokussiert sich konkret auf Bildungsprojekte, da Bildung die Voraussetzung für sämtliche weitere Aspekte darstellt. Durch Bildung können Gleichberechtigung, Arbeitsplätze, Sensibilisierung für ökologische Aspekte und vieles mehr erreicht werden. Bildung stellt die Basis für die weitere Entwicklung dar und gilt als Schlüssel zur Selbsthilfe. Wer demnach Bildung erfährt, kann viele weitere Ziele, die in der Entwicklungszusammenarbeit angestrebt werden, umsetzen.



Unsere Werte vertreten wir innerhalb der Stiftung sowie in den jeweiligen Projekten.

- **Hilfe zur Selbsthilfe**
Die nachhaltigste Form der Unterstützung ist bedarfsorientiert und schafft systemische Möglichkeiten, so dass diese langfristig die Selbständigkeit der Unterstützten ermöglicht
- **Jeder kann etwas bewegen**
Hierbei liegen unsere Projekte in Ländern, wo unsere Währung im Vergleich einen viel höheren Wert darstellt. So können auch kleine Spenden viel bewirken, ganz nach dem Motto: auch ein kleiner Tropfen kann eine Welle auslösen.
- **Transparenz**
Um die Erfolge und die Wirkung, die Ihre Spenden erzielen, besser darstellen zu können, liegt uns die Transparenz sehr am Herzen. Durch die Newsletter, Social-Media und unseren Blog halten wir alle unsere Spender*innen auf dem Laufenden.
- **Vertrauen**
Mit dieser Transparenz bauen wir das Vertrauen zu unseren Spender*innen auf.



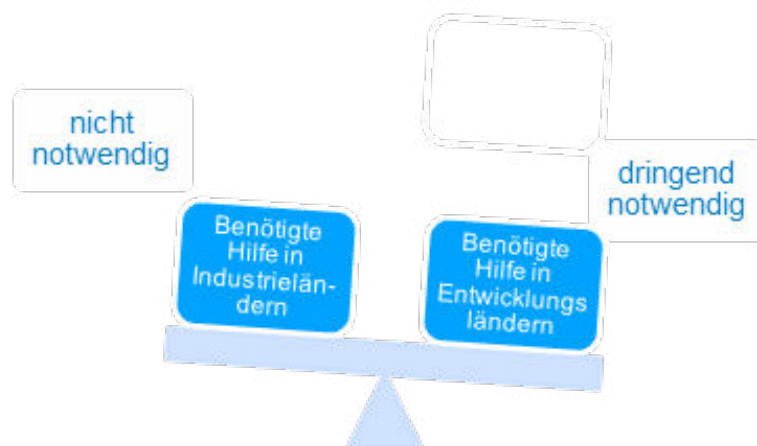
Bildungsprojekte

4. Unser Fokus- Bildungsprojekte

Bildungsprojekte im Ausland, konkret in Entwicklungsländern, werden vorrangig vor inländischen Bildungsprojekten durch Entwicklungszusammenarbeit unterstützt, da die Menschen dort vermehrt auf Hilfe angewiesen sind als beispielsweise in Deutschland. Hier und in anderen Industrieländern ist eine kostenlose qualitativ hochwertige Schulbildung

gegeben. Jeder Mensch ist durch die Rechtsstaatlichkeit geschützt. Niemand muss Obdachlosigkeit fürchten usw.

Um einen Eindruck zu generieren, wie der aktuelle Bildungsstand in Indonesien, Pakistan und Kenia ist, werden folgend einige Fakten genannt. Daraufhin wird ein kurzer Vergleich zu Deutschland skizziert.



4.1 Bildungsstand in Pakistan

Längst nicht alle Kinder in Pakistan gehen in die Schule. Nur 73 von 100 Kindern werden eingeschult. Von Regierungsseite setzte man sich das Ziel, allen Kindern zumindest eine Grundausbildung in der Schule zu ermöglichen. Doch die Realität sieht anders aus.



In Pakistan existiert ein Schulsystem mit einer Grundschule, in die Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren gehen sollten. Darauf folgt die Mittelschule für Kinder von 10 bis 13 Jahren. Sodann folgen eine Oberschule für eine Altersgruppe von 13 bis 15 Jahren sowie eine weiterführende Oberschule für Jugendliche bis 17 Jahren. Die Mehrzahl der Schüler durchläuft jedoch nicht das gesamte System. Nur etwa 40 Prozent melden sich für die Oberschule an.

In der Praxis wird viel zu wenig für den Ausbau des Schulsystems getan. Zum einen fehlt es an Geld und zum anderen hindert die konservative Einstellung vieler Muslime die

Eltern daran, ihre Kinder - vor allem die Mädchen - zur Schule zu schicken. Während 79 von 100 Jungen eingeschult werden, liegt der Anteil der Mädchen nur bei 67.



Zudem fehlt es meist an Lehrern. Oft unterrichtet eine Lehrkraft 100 Schüler in einer Klasse. Aber selbst, wenn die Lehrer*innen vor Ort sind, fehlen Schulbücher und wichtiges Material, mit dem man unterrichten kann. Viele Lehrkräfte sind zudem nicht ausreichend ausgebildet, um den Kindern einen qualitativen Unterricht bieten zu können. Folglich können immer noch 45 von 100 Menschen in Pakistan nicht richtig lesen und schreiben. Außerdem gibt es in Pakistan besonders viele Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren, die arbeiten und nicht zur Schule gehen.

Pakistan befindet sich im Jahr 2019 auf Rang 154 des Human Development Index.

4.2 Bildungsstand in Indonesien

In Indonesien gibt es eine neunjährige Schulpflicht. Sie beginnt mit dem 6. Lebensjahr und besteht aus der sechsjährigen Primarschule und der dreijährigen Sekundarstufe I. Diese wird mit dem Zertifikat Ijazah Sekolah Menengah Pertama, SMP (Junior Secondary School Certificate) abgeschlossen.

In der folgenden dreijährigen Sekundarstufe II findet erstmalig eine Trennung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung statt. Während nur sieben Prozent der Grundschulen privat sind, steigen die Anteile auf 56 Prozent in der Sekundarstufe I und auf 67 Prozent in der Sekundarstufe II.

In Indonesien gibt es ein Gesetz, das Kindern zwischen 7 und 15 Jahren eine kostenlose Schulbildung garantiert. Auch besteht eine Schulpflicht. Doch viele Kinder gehen in Indonesien nicht in eine Schule oder besuchen sie nur für kurze Zeit. Auf die Eltern kommen u.a. Kosten für Schuluniformen und für Bücher zu, was sich viele nicht leisten können. Ferner sind viele Schulen kilometerweit von den Wohnorten und Dörfern entfernt, in denen die Kinder leben. Dennoch besuchen 80 von 100 Kindern

zumindest eine Grundschule. Bei den weiterführenden Schulen sind es nur noch 70 von 100. Das heißt, dass 30 von 100 Kinder ab einem Alter von 10 Jahren keine Schule mehr besuchen und 20 von 100 gar keine Schule besuchen. Diese Kinder arbeiten schon sehr früh und müssen zum Familienunterhalt ihren Beitrag leisten. Demnach gibt es, wie in Pakistan auch, viele Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren, die arbeiten und nicht zur Schule gehen.



Viele der genannten Kriterien treffen konkret auf die Schulen im Osten von Bali zu.

Indonesien befindet sich im Jahr 2021 auf Rang 111 des Human Development Index.

4.3 Bildungsstand in Kenia

Das kenianische Bildungssystem existiert in seiner derzeitigen Form seit 1984. Es ist aufgeteilt in eine achtjährige Pflichtschule, vierjährige Sekundarbildung und eine zwei bis über achtjährige tertiäre Bildung. Die achtjährige Primarschule (Pflichtschule) beginnt für Kinder im Alter von 6 Jahren. Viele dieser Kinder brechen die „kostenlose“ öffentliche Primarschule vor der achten Klasse ab, denn in der Schule brauchen sie Schuluniformen, Schuhe, Bücher, Stifte und Hefte - das ist für viele Familien zu kostenintensiv.

Darüber hinaus sind die öffentlichen Schulen überfüllt. Ein schlecht bezahlter Lehrer unterrichtet in der Regel vierzig Kinder oder mehr.



Private Schulen dagegen sind teuer, jedoch viel besser ausgestattet. Die Lehrkräfte werden besser bezahlt und sind besser ausgebildet. Bei einer zentralen staatlichen Prüfung nach acht

Jahren Schule wird entschieden, wer die Sekundarschule besuchen darf. Schüler*innen von privaten Schulen erreichen viel bessere Noten und haben damit einen besseren Start an den Sekundarschulen.

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis hat sich auf 1:100 verschlechtert, ein qualitativ guter Unterricht ist daher kaum möglich. Zudem nimmt die Zahl der Lehrer*innen kontinuierlich ab.

Eine Berufsausbildung, wie sie in Deutschland etwa nach dem Dualen System oder in Berufsfachschulen flächendeckend bekannt ist, existiert in Kenia nicht. Eine Art Ausbildung gibt es im Betrieb (in-service-training) oder an einem der zahlreichen Privat Institute in den Städten.

Auch das TATI-Projekt (Technical & Agricultural Training Institute) zeigt die Wichtigkeit der Unterstützung von Bildungsprojekten auf, da junge Menschen dort aufgrund der mangelhaften (Berufs-) Bildungsmöglichkeiten mit Fluchtgedanken und/oder Kriminalität zu kämpfen haben. Entwicklungszusammenarbeit wirkt dem entgegen und bietet neue Chancen im eigenen Land.

Kenia befindet sich im Jahr 2020 auf Rang 143 des Human Development Index.

4.4 Bildungsstand in Deutschland

In Deutschland verfügen 33,5 % der Bevölkerung im Jahr 2019 über die Fachhochschul- oder Hochschulreife. Lediglich 4 % haben keinen Abschluss.

Das Bildungssystem in Deutschland ist vertikal in vier bzw. fünf Stufen gegliedert; die ersten drei davon bilden das deutsche Schulsystem:

- Primarbereich – umfasst die ersten vier Schuljahre in der Grundschule
- Sekundarbereich I – führt zum Haupt- oder Realschulabschluss oder zur Versetzung in die gymnasiale Oberstufe und ist in Haupt-, Realschule und Gymnasium gegliedert oder in einer Gesamtschule integriert
- Sekundarbereich II – beginnt nach dem Sekundarbereich I als gymnasiale Oberstufe oder als berufsbildende Schule
- Im verkürzten Gymnasium (G8) gilt die 10. Klasse bereits als Teil der Sekundarstufe II
- Tertiärbereich – beginnt nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und ist an Hochschulen, Berufsakademien und Fachakademien angesiedelt
- Quartärbereich – umfasst alle Formen der privaten und beruflichen Weiterbildung, die vom Deutschen Bildungsrat als Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens definiert wurden

In Deutschland sind für den Besuch öffentlicher Schulen keine Gebühren zu entrichten (für die Klassen 1-12 bzw. 13).

Deutschland befindet sich im Jahr 2020 auf Rang 4 des Human Development Index.



4.5 Effekte der Entwicklungszusammenarbeit

Die Entwicklungshilfe bzw. Entwicklungszusammenarbeit verfolgt ein langfristiges Ziel: Allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen – und damit Entwicklungshilfe überflüssig zu machen, da sich die Menschen sodann selbst helfen können. Dieses Prinzip lautet „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Entwicklungsländer sind üblicherweise nicht wirtschaftsfähig. Dem zugrunde liegen verschiedene Faktoren, zum Beispiel fehlendes Know-How, unzureichende Infrastrukturen oder vor Ort herrschende Unruhen. Durch Entwicklungszusammenarbeit können diese Punkte konkret adressiert

werden und dem jeweiligen Entwicklungsland wird der Aufbau einer eigenen Wirtschaft ermöglicht.

Durch eine effiziente Entwicklungszusammenarbeit werden Push-Faktoren in den jeweiligen Entwicklungsländern verringert bzw. bestenfalls eliminiert. Eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit könnte zum Beispiel das Bildungssystem verbessern und den Einheimischen so bessere Chancen bieten. Fluchtursachen würden sodann behoben werden, da das Leben im eigenen Land genauso erstrebenswert wäre.



4.6 Auswirkungen auf Industrieländer

Durch den in 4.5 genannten Aufschwung der Wirtschaft können auch Industrieländer profitieren, da diese nun Zugang zu neuen Absatz- und Beschaffungsmärkten erhalten. Wichtig ist hierbei jedoch, dass keine wirtschaftliche Ausbeutung der neuen Märkte entsteht.

Daneben ist Entwicklungszusammenarbeit auch aus sicherheitspolitischen Gründen sinnvoll. So schützen sich Geberländer gewissermaßen selbst, indem sie potentiellen Bedrohungen (Terror, Krieg etc.) in Entwicklungsländern entgegenwirken.

Durch ausbleibende Entwicklungszusammenarbeit kann es beispielhaft zu Migrationsströmen kommen. Menschen, die in von Armut, Terror und Zukunftslosigkeit geprägten Ländern leben, fliehen in solche Länder, die ihnen ein besseres Leben bieten. So entstehen Migrationsströme in Industrieländer. Deutschland hat diese Erfahrung mit der Flüchtlingskrise 2015 gemacht.

Für die Industrieländer bedeutet dies ein vermehrtes Aufkommen von Migranten und viele fürchten beispielsweise, ihren materiellen

Wohlstand teilen zu müssen. Die Entwicklungszusammenarbeit kann dem vorbeugen, indem Fluchtursachen in Herkunftsländern bekämpft werden.

Durch Entwicklungszusammenarbeit entsteht zudem ein kultureller Austausch zwischen dem jeweiligen Entwicklungs- sowie Industrieland, wovon beide profitieren können.



Die Entwicklungszusammenarbeit mit Fokus auf Bildungsprojekte bietet weitere Vorteile auf globaler Ebene. Durch mehr und vor allem qualitativ hochwertigere Bildung werden Themen wie zum Beispiel der Klimawandel vermittelt. So können Menschen in Entwicklungsländern für dieses Thema sensibilisiert werden und sodann eine nachhaltigere Lebensweise anstreben, die auf globaler Ebene Wirkung zeigt.

4.7 Konsequenz

Vergleicht man die Bildungsstände zwischen Deutschland und den drei betrachteten Entwicklungsländern, so wird deutlich, dass Deutschland über einen wesentlich besseren qualitativen Bildungsstand verfügt und dass demzufolge keine unterstützende Entwicklungshilfe in Deutschland notwendig ist. Die drei Partner-Länder von The Wave Project zeigen starke Mängel in ihren Bildungssystemen und sind daher auf die Entwicklungszusammenarbeit mit Industriestaaten angewiesen.

Analog zu Deutschland ist der Bildungsstand in anderen Industrieländern ebenfalls qualitativ

hochwertig. Unterstützung im Sinne von Entwicklungszusammenarbeit ist dort nicht notwendig und sollte dementsprechend im Ausland angeboten werden, wo diese Hilfe benötigt wird.

Die konkrete Fokussierung auf Bildungsprojekte wird mit dem grundlegenden Charakter von Bildung erklärt, auf dem alle weiteren Entwicklungsaspekte des jeweiligen Landes aufbauen. Eine Förderung des Bildungssystems eines Entwicklungslandes stellt die Weichen für darauf aufbauende weitere entwicklungspolitische Maßnahmen.





SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



5. Sustainable Development Goal

In diesem Jahr haben wir uns im Detail mit den Sustainable Development Goals auseinandergesetzt. In unserem Blog und über Social-Media konnten wir Sie bereits darüber informieren. Im Folgenden gehen wir nochmal darauf ein, was die SDGs sind und wie diese sich in unserer Stiftung widerspiegeln.

Die Abkürzung SDG steht für den englischen Begriff „Sustainable Development Goal“. Es gibt insgesamt 17 Ziele, die beschreiben, wie eine verbesserte Welt für alle Menschen im Jahr 2030 aussehen soll. Die SDGs bilden damit eine Art Leitfaden für eine bessere Welt. Auf diese Ziele haben sich die Staats- und Regierungschefs aller Staaten (die den Vereinten Nationen angehören) im Jahr 2015 geeinigt. Die SDGs bilden das Kernelement der Agenda 2030, die 2015 in der Generalversammlung der UN von allen Staats- und Regierungschefs beschlossen wurde. Die Ziele sollen demnach bis 2030 umgesetzt werden. Die Agenda 2030 gilt als globaler Aktionsplan für Mensch, Planet und Wohlstand. Sie steht unter dem Titel „Transformationen unserer Welt“ – dieser Titel verdeutlicht die Notwendigkeit von grundlegenden Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Alle drei Dimensionen von Nachhaltigkeit werden dabei durch die SDGs abgedeckt

(Umwelt, Wirtschaft und Soziales). Die Ziele der Agenda 2030 „tragen in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension“. Die Agenda 2030 erweitert den Dreiklang von Nachhaltigkeit um zwei weitere Aspekte (Menschen-Planet-Wohlstand-FRIEDEN-PARTNERSCHAFT). Viele SDGs vereinen mehrere dieser Dimensionen, d.h. ein SDG kann beispielsweise sowohl ökonomisch als auch ökologisch orientiert sein.

Durch SDGs sollen obergeordnete Ziele erreicht werden, darunter fallen folgende Aspekte: Der grundsätzliche Abbau von Ungleichheiten zwischen Menschen sowie zwischen Staaten wird angestrebt. Daneben sollen SDGs zum Erreichen einer „gerechten Nachhaltigkeit sowie zu einem weltweiten Frieden und Rechtsstaatlichkeit beitragen. SDGs sind damit Mittel zur Erreichung dieser obergeordneten Ziele sowie auch eigene Ziele, die als Etappe dahin betrachtet werden können.

Der Grundgedanke hinter SDGs besagt, dass nur Zusammenarbeit zum Ziel führt und demnach alle Akteure gemeinsam handeln sollen. Eine Umsetzung kann nur erreicht werden, wenn die Ziele „zusammengedacht“ werden, d.h. die Ziele sollen nicht

gegeneinander abgewogen werden. Außerdem sind alle Ziele miteinander verbunden und jedes einzelne Ziel kann nur erreicht werden, wenn die anderen Ziele erreicht werden. Folglich können die SDGs nur als „Gesamtkatalog“ umgesetzt werden. Des Weiteren sollen alle Menschen von den Fortschritten profitieren und niemand soll

zurückgelassen werden (dies entspricht dem Motto des UN-Gipfels 2015: „Niemanden zurücklassen“). Dieses Motto spielt auf einen Lernvorgang aus der Vergangenheit alter Agenden an, denn dort wurden zwar Fortschritte gemacht, aber gewisse Bevölkerungsgruppen haben nicht in gleichem Maße profitiert wie andere.



In der Stiftung spiegelt sich in erster Linie das 4. Ziel wider: Hochwertige Bildung. „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für

alle fördern“ bildet die offizielle Beschreibung dieses SDGs.

Die Zuschreibung der Stiftung zu SDG 4 basiert auf verschiedenen Gründen.

5.1 SDGs auf Bali

The Wave Project übernimmt die Schulgebühren für Kinder auf Bali und trägt damit zu dem Sub-SDG 4.1 bei. Auf Bali unterstützt die Stiftung drei verschiedene Schulen mit regelmäßigen Spenden. Die Schulen befinden sich im Osten der Insel und heißen „Jatituhu-Schule“, „Pengalusan-Schule“ und „Manikaji-Schule“. Das Sub-SDG 4.1 zielt auf eine kostenlose Grund- und Sekundarschulbildung ab. Durch die Übernahme der Schulgebühren wird der kostenlose Zugang zur Bildung für die jeweiligen Kinder impliziert.

Die bereits angesprochenen Kinder auf Bali, welche eine kostenlose Grund- und Sekundarschulbildung erhalten, können als „Kinder in prekären Situationen“ bezeichnet

werden, demnach trägt die Stiftung auch zum Sub-SDG 4.5 bei. Die Einordnung in eine prekäre Situation kann mittels verschiedener Gründe validiert werden. Die Kinder leben mit ihren Familien in einfachsten Verhältnissen und zudem weit abgeschottet von umliegenden Gemeinden und Städten. Die Verbindungswege zu diesen umliegenden Orten sowie zu staatlichen Schulen und anderen Institutionen können als mangelhaft und sogar gefährlich beschrieben werden. Die Kinder und deren Familien sind zu gewissen Zeiten im Jahr auf Nahrungsmittelpakete angewiesen, da die Versorgung durch eine eigene Ernte nicht ausreicht. Aufgrund dieser Aspekte kann begründet werden, dass es sich um „Kinder in prekären Situationen“ handelt.



5.2 SDGs in Pakistan

In Pakistan werden Kinder von The Wave Project unterstützt, die sowohl die Vorschule „Little Star“ als auch die weiterführende Schule „Madni-Academy“ in der Stadt Rawalpindi besuchen. Auch in Pakistan wird das Sub-SDG

4.1, der Zugang zu einer kostenlosen Grund- und Sekundarschulbildung, durch die Übernahme der Schulgebühren für die Kinder vor Ort gewährleistet.



5.3 SDGs in Kenia

Daneben trägt die Stiftung mit dem TATI-Projekt zum Sub-SDG 4.3 bei. Dieses verfolgt „den Zugang zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen Bildung“.

Mit der Unterstützung des Berufsausbildungszentrums in Juja trägt The Wave Project einen Teil diesbezüglich bei, da dort staatlich anerkannte handwerkliche Berufe angeboten werden.

5.4 Sonstige SDG-Verbindungen

Neben der Einordnung in das übergeordnete SDG 4 trägt The Wave Project ebenfalls zu weiteren SDGs bei, da (Sub-)SDGs teilweise miteinander korrelieren (wie in Abschnitt 5. beschrieben). Ein gleichberechtigter Zugang zur Bildung (siehe Sub-SDG 4.1) korreliert offensichtlich mit SDG 5, welches die Gleichberechtigung der Geschlechter thematisiert. Die offizielle Beschreibung dieses SDGs lautet „Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur

Selbstbestimmung befähigen“. Da durch Bildung die Chance von Mädchen und Frauen auf eine Teilhabe in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gefördert wird, trägt die Stiftung auch zu diesem SDG bei.

Bildung steht bekanntermaßen ebenfalls in Verbindung mit Armut (SDG 1), da Bildung die Chance auf eine potentielle Arbeitsstelle erhöht und diese Einkommen impliziert. Zuletzt leistet The Wave Project damit auch einen Beitrag zu diesem SDG.



5.5 The Wave Project als Teil der SDG's

Sowohl bestehende als auch neue Projekte sollen anhand der SDG's ausgewählt und formuliert werden. Der Abgleich von Projekt und SDG ist zudem im bestehenden Projekt-Ablaufplan verankert.

Beispielhaft kann ein neues Projekt speziell dafür angelegt werden, infrastrukturelle Einrichtungen wie Schulen durch bauliche Maßnahmen zu unterstützen, oder sogar von Grund auf zu errichten. Ein solches Projekt würde sich sodann am Sub-SDG 4a orientieren. Des Weiteren kann ein neues beispielhaftes Projekt speziell dafür angelegt werden, die Lehrkräfte vor Ort am jeweiligen Projektstandort zu unterstützen (Gelder einnehmen für die Übernahme von Fortbildungen etc.). Dadurch soll gewährleistet werden, dass Kindern eine qualitativ hochwertige Bildung vermittelt wird.

Ziel 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- 4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt
 - 4.2 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind
 - 4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten
 - 4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen
 - 4.5 Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten
 - 4.6 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen
 - 4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung
- 4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive
 - 4.b Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen
 - 4.c Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen

5.6 Allgemeine Überprüfbarkeit der Umsetzung von SDGs

„Die Agenda 2030 ist eine politische Absichtserklärung, die keine rechtsverbindlichen Verpflichtungen enthält. Von entscheidender Bedeutung sind daher die sogenannten Freiwilligen Nationalen Umsetzungsberichte (Voluntary National Reviews – VNRs), die Bilanz über die Fortschritte bei der Umsetzung ziehen. In diesen Berichten analysieren Länder die Wirksamkeit ihrer politischen Maßnahmen und erläutern Erfolge und bestehende Herausforderungen.“

„Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 lassen sich viele positive Initiativen verzeichnen: Viele Länder haben die Nachhaltigkeitsziele in ihre nationalen Strategien mit aufgenommen und staatliche Strukturen geschaffen, z.B. Koordinierungsstellen in Ministerien, die für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele verantwortlich sind.“

Hinsichtlich der konkreten Überprüfbarkeit der Umsetzung existieren verschiedene Indikatoren (derzeit 231 weltweit). Beispielhafte Indikatoren zur Überprüfung des SDGs 4 können auf folgender Seite eingesehen werden <https://sdg-indikatoren.de/4/>.

Wichtig dabei ist jedoch, dass genügend Datenmaterial vorhanden ist und die Daten zwischen den Ländern vergleichbar sind. Dies stellt eine enorme Herausforderung bei der Messung der SDGs dar, denn in gewissen Regionen existieren keine verlässlichen Daten und somit sind die Daten zwischen unterschiedlichen Ländern nicht immer vergleichbar. Teilweise ist es in diversen Ländern zudem umstritten, welche Indikatoren geeignet sind, um die Umsetzung der jeweiligen Unterziele möglichst gut abzubilden (das heißt der Indikator muss ein guter Ausdruck für das jeweilige Ziel/Unterziel sein: Die Abschaffung von Zwangsheirat kann z.B. nicht mit dem Indikator „Analphabetismus“ beschrieben werden).





2021

6. Das Jahr 2021

Das Jahr 2021 war für uns aus unterschiedlichen Sichtweisen „erfolgreich“. Wir konnten dieses Jahr unser Team vergrößern, unsere Projekte erweitern und unseren Spendeneingang auf über 10.000 Euro steigern.

Trotz der weiter anhaltenden Corona-Krise hier in Deutschland und in den jeweiligen

Projektländern halfen wir vielen Kindern und Familien.

Dies konnten wir insbesondere durch die Unterstützung unseres neuen Teams.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die Projekte und Erfolge aus dem Jahr 2021 vorstellen.

6.1 Projekt Indonesien

In diesem Jahr konnten wir Dank Ihrer Hilfe und die unserer Partner vor Ort viel erreichen. Durch die Corona-Situation war es nicht möglich, persönlich vor Ort zu sein. Doch durch unsere engere Zusammenarbeit mit den dort

ansässigen Partnern konnten wir trotzdem transparent über das Geschehen berichten. Dafür nutzen wir weiterhin unsere Social-Media-Kanäle und unseren Blog.



6.1.1 Manikaji- Schule

Unser Netzwerk wurde in diesem Jahr durch neue Partner in Deutschland erweitert. Dies hatte zur Folge, dass wir eine weitere Schule vor Ort unterstützen konnten. Die Manikaji-Schule benötigt dringende Unterstützung, da sie bislang von Hotels in der Umgebung finanziert wurde. Durch den ausbleibenden Tourismus fehlt hier das Geld.

Wie auch die anderen beiden Schulen, die wir vor Ort unterstützen, (Pengalusan und Jatituhu), liegt auch diese Schule im abgelegenen Osten der Insel. Von hier aus ist die nächste staatliche Schule zehn

Kilometer weit entfernt. Um sie zu erreichen, benötigen die Eltern eigene Autos oder Motorräder. Der Weg dauert circa drei Stunden und wäre für die Schüler*innen täglich eine hohe Belastung. Daher haben viele Kinder im abgelegenen Dorf keine andere Möglichkeit. Wie auch bei allen anderen Projekten liegt uns die Bildung der Kinder und somit der nächsten Generation sehr am Herzen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch nochmal bei der msg systems und der msg services ag. Ohne die erhaltenen Spendengelder hätten wir diese Schule nicht unterstützen können.



6.1.2 Hygiene und Essenspakete

Obwohl einige Menschen auf Bali bereits geimpft wurden, ist die Ausbreitung des Corona-Virus weiterhin im Gange. Aufgrund dessen lernen die Schüler*innen noch immer von zu Hause aus. Die Versorgung der Schüler*innen und deren Familien mit Lebensmitteln wird in manchen Gebieten durch die angebrochene Erntezeit erleichtert. Jedoch ist es nicht jeder Familie möglich, alle notwendigen Nahrungsmittel von ihren Feldern zu

erhalten. Besonders diejenigen Familien, die in den kleinen Dörfern rund um die Schulen leben, sind von weiteren Versorgungsquellen abhängig. Für weitere Grundnahrungsmittel müssen sie zum Markt gehen, welcher jedoch nur über steile Wege erreicht werden kann. Es wird deutlich, wie wichtig die monatlichen Care-Pakete mit Grundnahrungsmitteln für die Menschen vor Ort sind. So wird nicht nur die allgemeine Versorgung mit Nahrung gesichert, sondern auch das Lernen der Schüler*innen erleichtert.



6.1.3 Erdbeben vom 16.10.2021

Durch das Erdbeben der Stärke 5 auf der Richterskala, welches am Samstag, den 16. Oktober 2021 um 4.12 Uhr im Dorf Ban stattfand, wurden 363 Häuser und 123 Tempel vollständig zerstört. Bei dem Erdbeben kam ein 3-jähriges Mädchen ums Leben und 75 Personen wurden verletzt (hauptsächlich gebrochene Gliedmaßen und Schnittwunden). Dieses Erdbeben hat die Gemeinde schwer getroffen. Viele Familien standen nun ohne Unterkunft da. Gerade zu Beginn der



Regenzeit brauchen die Familien eine Unterkunft, da sie sonst wortwörtlich im Regen stehen. Daher haben wir Soforthilfen mit Ihren Spenden zur Verfügung gestellt. Mit den erhaltenen Spendengeldern wurden im

November und Dezember provisorische Unterkünfte für die Familien gebaut. Dabei unterstützte nicht nur unsere Partnerstiftung, sondern es unterstützen sich alle Familien im Dorf gegenseitig. Wichtig war, dass die Familien durch die Wetterbedingungen wie Regen oder Wind geschützt wurden.



Es konnten mittlerweile über 200 Unterkünfte gebaut werden. Doch es müssen noch 100 weitere errichtet werden. Demnach ist das Dorf weiterhin auf Spenden angewiesen und auf Materiallieferungen wie Bambus und Fassadenbleche. Auf unserem Blog finden Sie unsere aktuellen Spendenaktionen hierzu.

6.1.4 Jonas vor Ort

Jonas Schallenberg (Blogger), der vor Ort aus Bali für uns berichtet:

„Bali war für mich immer etwas ganz Besonderes. Ich habe noch nie so freundliche, offene und liebevolle Menschen kennengelernt wie dort.

Egal wo ich war, ich hatte immer das Gefühl, dass ich willkommen war und jeder mich anlächelt. Hinzu kommt natürlich auch noch die wunderschöne und abwechslungsreiche Natur. Für mich ist Bali eine zweite Heimat geworden, insbesondere nachdem ich zuletzt sechs Monate dort gelebt habe. Ich hatte dort eine der schönsten Zeit meines Lebens, in der ich viele neue Freunde gefunden habe und neue Sichtweisen auf das Leben erfuhr.

Besonders deswegen kann ich mich so sehr mit Bali identifizieren. Ich glaube, dass Bali ein magischer Ort ist, den es in dieser Form nur einmal gibt.

Ich habe The Wave Project geholfen, weil ich eben so eine starke Verbindung zu den Menschen und diesem Ort habe und ich gerade zu einer Zeit auf Bali war, in der die ganze Insel in einer Krise steckt.

Durch die Corona-Pandemie gibt es fast keinen Tourismus und darunter leiden die Menschen sehr stark. Ich war auf Bali vor und während der Pandemie und die Unterschiede sind wirklich gewaltig. Es tat mir im Herzen weh, zu sehen wie die Armut immer größer wurde und all die Storys zu hören, dass die Menschen nicht wissen, wie sie die nächste Woche überleben sollen und an der Existenzgrenze sind.

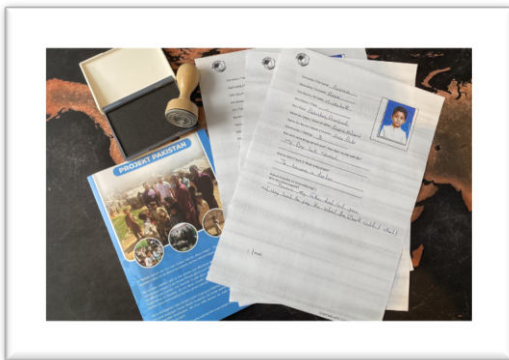
Durch mein Video und die Zusammenarbeit mit dem Wave Project konnten wir Geld sammeln, um die Familien in den ärmsten Teilen Balis zu unterstützen.

Zudem hat diese Erfahrung mein Leben verändert, da ich gesehen habe, wie wenig man braucht, um glücklich zu sein.“



6.2 Projekt Pakistan

Aufgrund der Schulschließungen durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 mussten wir die Unterstützung der Kinder auf das Jahr 2021 verschieben. Dabei erhielten wir die unterschiedlichsten Anfragen von Familien, die Unterstützung brauchen. Jede Anfrage wurde durch ein Auswahlverfahren bewertet.



Hierbei wurden die ausgefüllten Profile sowie persönliche Gespräche vor Ort berücksichtigt. Damit die Bildung nachhaltig gefördert werden kann, haben wir beschlossen, Kinder von der Vorschule bis zum Schulabschluss zu begleiten. Seit August 2021 unterstützen wir nun 15 Kinder. Dank Ihrer Hilfe ist dies möglich.

6.2.1 Little Star School

Die Little Star School in Rawalpindi ist eine Schule, die eine Vorschule und eine Grundschule vereint. Hier werden die Kinder schon im frühen Alter spielerisch auf das Lernen vorbereitet. Dabei wird die arabische Sprache (Urdu) sowie die englische Sprache gelehrt. Durch den direkten Kontakt mit der Direktorin konnten wir sogar eine eigene Klasse mit Schülern bilden, die von uns unterstützt wird.



6.2.2 Patenschaften

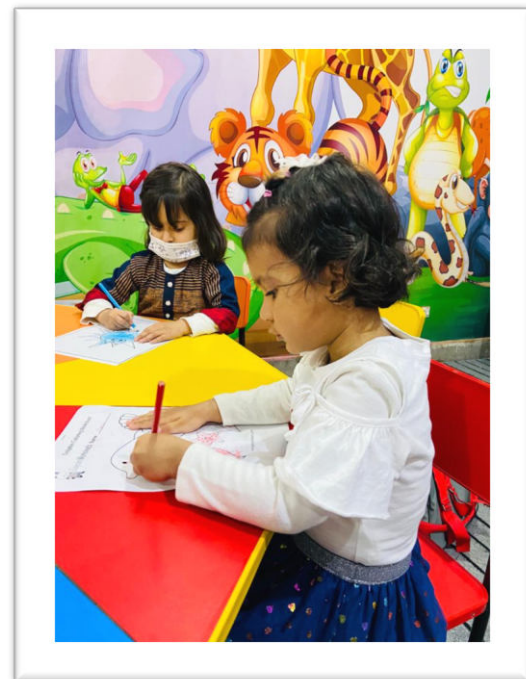
Um die Schulbildung der bis jetzt unterstützen Kinder, auch in Zukunft zu sichern, bieten wir nun auch Patenschaften an. Mit Hilfe dieser Patenschaften wollen wir die Schüler*innen möglichst bis zum Schulabschluss begleiten.



Jede Patenschaft ist individuell, daher wird Ihre Anfrage nach Eingang zuerst geprüft. Die Patenschaften sind auf mindestens ein Jahr ausgelegt. Darüber hinaus gibt es keine zeitliche Begrenzung.

Die Kosten je Patenschaft pro Jahr liegen bei 160 Euro. Mit diesem Geld werden alle für die Schulbildung anfallenden Kosten übernommen. Natürlich können Sie uns

zusätzlich unterstützen, z.B. durch unsere Spendenaktionen auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Hierbei finanzieren wir für weitere Kinder die Schulbildung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



6.3 Projekt Kenia

Die Stadt Juja in Kenia offenbart eine Problematik, die in großen Teilen Afrikas präsent ist – ein Mangel im afrikanischen Berufsausbildungssystem. In Juja, das sich in der Nähe von Nairobi befindet, sind die zur Verfügung stehenden Ausbildungsmöglichkeiten geringer als deren Nachfrage. In der Konsequenz entstehen Neigungen zur Kriminalität oder Fluchtgedanken.

Genau dieser Problematik wirkt das Projekt TATI, Technical & Agricultural Training Institute, entgegen. Das Projekt besteht seit rund zehn Jahren und stellt ein Berufsausbildungszentrum mit Fokus auf handwerkliche Berufe dar. Junge Menschen erhalten dort die Möglichkeit auf eine staatlich anerkannte Ausbildung in den Arbeitsbereichen Elektriker*in, Tischler*in, Friseur*in, Landwirt*in und in vielen weiteren handwerklichen Tätigkeitsfeldern. Dabei werden nicht nur junge Menschen aus Kenia, sondern auch aus Äthiopien, Somalia und dem Südsudan gefördert.

Das Ausbildungszentrum selbst wurde nach dessen Fertigstellung vom Rotary Club Weissenburg und Rotary Club Roth an die Dominican Sisters in Juja übergeben.



Inzwischen trägt sich TATI mittels landwirtschaftlicher Erträge weitgehend selbst und konnte jährlich bisher rund 120 jungen Menschen eine staatlich anerkannte Ausbildung im Handwerk ermöglichen.

Die Ausbildung schafft eine Zukunftssicherung, denn TATI-Absolvent*innen sind auf dem ostafrikanischen Arbeitsmarkt gefragt. In der Praxis ist es vielen Menschen jedoch nicht möglich, eine solche Ausbildung aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Um diese Zukunftssicherung sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene weiterhin ermöglichen zu können, benötigt das Ausbildungszentrum Unterstützung. Getreu dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ möchten wir diesen jungen Menschen die Möglichkeit zur Berufsausbildung geben.

6.4 CanadaLife Spendenaktion

Wie auch im letzten Jahr haben wir an der Spendenaktion „Mach’s Möglich“ von CanadaLife teilgenommen. Leider konnten wir lediglich den 27. Platz in der Kategorie „Humanitäres Engagement im Ausland“ belegen.



Ziel war es, die Renovierung der Bunga-Schule auf Bali zu finanzieren. Die Schule ist derzeit geschlossen. In naher Zukunft steht jedoch die langersehnte Schulöffnung an, jedoch bedarf das Schulgebäude notwendiger Renovierungsarbeiten. Besonders während der Regenzeit entstehen oftmals Schäden an

Gebäuden, so auch bei der Bunga-Schule. Die extremen Wetterbedingungen vor Ort haben Spuren an Fenstern, Türen sowie am Dach hinterlassen. Hinzu kommt ein notwendiger Austausch hinsichtlich der Schulstühle, da diese bereits mehr als 10 Jahre in Gebrauch sind. Das Renovierungsprojekt setzt konkret dort an, wo Bedarfe notwendig sind. Da die Finanzierung weiterhin aussteht, werden wir versuchen, diese im Jahr 2022 mitfinanzieren zu können.



6.5 Autarkia Green World Tour

Im September 2021 nahmen wir an unserer ersten Messe teil. Die Autarkia Green World Tour in Köln zeichnete sich durch das Thema Nachhaltigkeit aus. Viele Start-Up-Unternehmen und bekannte wohltätige Organisationen waren dort vertreten. Für uns war es wichtig, neue Kontakte zu potentiellen Spendern und Partnern zu knüpfen.

Durch den Austausch, den wir auf dieser Messe hatten, ist es uns gelungen, u.a. neue Partner zu gewinnen (siehe Pyramido, Kapitel 9). Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf den Autarkia-Messen vertreten zu sein.



Dies möchte Autarkia mit der Messe bewirken:

*„Mit der Green World Tour Messereihe möchten wir einen positiven Fußabdruck hinterlassen. Ziel ist es, unseren Besucher*innen nachhaltige Produktinnovationen, energieeffiziente Technologien und Themenimpulse vorzustellen, die in der Umsetzung den Alltag und das Geschäftsleben nachhaltiger machen.“*

6.6 Haribo Vereinsfreunde

Es gibt viele gemeinnützige Vereine in Deutschland. Gerade zu Zeiten der Pandemie haben einige Vereine es nicht leicht. „Diese möchte HARIBO unterstützen“, sagt Holger Lackhoff, der Geschäftsführer Marketing HARIBO Deutschland: „Deshalb haben wir beschlossen, ihnen mit einer Gesamtsumme von 250.000 Euro unter die Arme zu greifen und so ein Stück Vereinsfreude zurückzubringen.“ Dazu startet das Familienunternehmen mit den HARIBO-Goldbären die bundesweite Aktion „Vereinsfreude“.

Wir von The Wave Project haben uns natürlich sofort registriert. Am 19. Juli 2021 startete der Einlösungszeitraum. HARIBO-Fans können Goldbären-Aktionsbeutel im Handel erwerben und gemeinsam Codes für ihren Verein sammeln. Bis zum 15. Januar 2022 haben Sie

die Möglichkeit, die Codes einzulösen und damit Ihren Verein zu unterstützen.

Und so geht's: Auf der Verpackunginnenseite der Goldbären-Aktionsbeutel befindet sich der Gewinncode. Dieser kann auf der HARIBO-Aktionswebsite für einen der angemeldeten Vereine eingegeben werden. Mit jeder Codeeingabe wächst die Chance auf einen der Gewinne für den Verein, denn es gilt: Jeder Code ist ein Los mehr im Topf. Nach Ende des Aktionszeitraums werden 50 Vereine ausgelost, die jeweils 5.000 Euro gewinnen. Belohnt werden auch die 500 Vereine mit den meisten eingelösten Gewinncodes: Sie dürfen sich jeweils auf ein HARIBO-Vereinspaket zum gemeinschaftlichen Naschen im Wert von circa 100 Euro freuen. (Quelle: www.100-jahre-haribo.de/presse/)





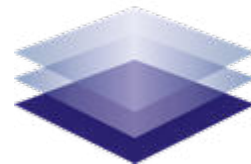
Transparenz

7. Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für zivilgesellschaftliche Organisationen. Dabei hilft Transparenz, die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit sowie für die Spender*innen nachvollziehbar zu machen und so das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit zu stärken.

Auf Basis der Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben im Jahr 2010 zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn

grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2021 weiterhin Teil dieser Initiative sind.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Social-Media



8. Social-Media

Im Jahr 2021 gab es im Social-Media-Bereich einige Erneuerungen, Umstrukturierungen sowie Überarbeitungen. Das Ziel der Stiftung lag dabei einerseits in der Erweiterung der medialen Aufmerksamkeit. Andererseits lag der Fokus darauf, neue Spender und Spenderinnen zu finden, die die Projekte von The Wave Project unterstützen. Das Potential sozialer Medien bietet besonders im NGO-Sektor große Chancen.

Wir haben beschlossen, unseren Twitter-Account im kommenden Jahr nicht weiter zu führen. Die Plattform bot letztlich keinen sonderlichen Mehrwert für die Stiftung, da dort kaum Interaktionen stattfanden und wir kein nennenswertes Feedback erhalten haben. Als Konsequenz haben wir uns dazu entschieden, einen Account auf der Plattform LinkedIn zu erstellen. Hier konnten wir bereits nach kurzer Zeit eine deutlich steigende Follower-Anzahl verzeichnen. Auch die Resonanz zu Beiträgen ist auf LinkedIn im Vergleich zu Twitter höher, weshalb wir die neue Plattform von nun an weiterhin nutzen werden.

Die Plattform Facebook hingegen stellt für uns stets eine wichtige Quelle bezüglich

Einnahmen als auch Reichweite dar. Regelmäßig werden Spendenaktionen zu Geburtstagen erstellt, die Gelder für unsere Projekte sammeln. Um die mediale Reichweite zu erhöhen, wurden im Jahr 2021 mehrere Werbeanzeigen auf Facebook geschaltet. Eine dieser Anzeigen wurde zudem genutzt, um unser Weihnachts-Gewinnspiel zu promoten. Das Gewinnspiel zeigte sich als voller Erfolg, da knapp 150 Kommentare eingingen und die Stiftung viele neue Follower verzeichnen konnte.

Neben oben genannten Plattformen ist The Wave Project auch auf Instagram vertreten. Das Instagram-Profil wurde im Jahr 2021 von Grund auf überarbeitet. Beispielhaft wurden Story-Highlights erstellt oder die Biographie geändert. Die Überarbeitung wurde von unserer Praktikantin vorgenommen, welche zuvor einen Instagram-Kurs auf der Plattform „Udemy“ absolvierte.

Alle Inhalte, die auf unseren Kanälen geteilt werden, werden zudem auch weiterhin im stiftungseigenen Blog veröffentlicht.



Partner

9. Unsere Partner

Uns ist es wichtig, dass wir richtige Partner hier in Deutschland sowie im Ausland haben, die unsere Projekte im Ausland unterstützen. Auf der größten Spendenaktionsseite Deutschlands „betterplace.org“ starten wir unsere Fundraisings. Dort und in den sozialen Netzwerken berichten wir über unsere neusten Projekte. Das Schaffen einer Transparenz gegenüber unseren Spender(n)*innen und unseren Partnern ist uns sehr wichtig.

Auch im Jahr 2021 konnten wir unser Netzwerk vergrößern.

9.1 CamData GmbH

Die CamData ist Partner seit dem Jahr 2020. Das Unternehmen ist seit 20 Jahren innovativer IT-Dienstleister. Wir freuen uns, weiterhin Partner des Dienstleisters zu sein. Primär unterstützt das Unternehmen die Projekte in Indonesien.

Mit der Aktion „CamSport“ motiviert die CamData ihr Team zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Jeder vom Team gelaufene, geschwommene und/oder gefahrene Kilometer kommt einem sozialen Projekt zugute. Wir hatten das Glück, dass wir Teile dieser Spenden erhalten konnten. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle daher nochmal an das Team der CamData GmbH für die sportlichen Aktivitäten und das soziale Engagement.



9.2 GIGASOX

Der Online-Shop GIGASOX vertreibt Textilprodukte aus Bambus, die nachhaltig hergestellt werden. Mit jedem verkauften Artikel im Shop wird das Projekt auf Bali unterstützt. GIGASOX ist Partner seit 2020.



Sabrina Scheurer
berichtete darüber,
weshalb sie Partner
geworden ist:

„Wir unterstützen Nachhaltigkeits-Projekte auf Bali, die uns sehr am Herzen liegen. Wieso auf Bali?“

Ich bin im Jahr 2002 mit meinem Ehemann nach Bali gereist. Diese Insel hat es uns einfach angetan. Wir haben großartige Leute kennengelernt, zu denen wir heute noch Kontakt haben. Einige von ihnen sind gute Freunde geworden, mit denen wir regelmäßigen Austausch pflegen.

Wer Bali hört, denkt an schöne Ferien an Traumstränden. Doch leider herrscht in vielen Teilen von Bali große Armut. Deshalb haben wir beschlossen, mit der Unterstützung von zwei Projekten etwas beizutragen, damit viele Einheimische hoffentlich bessere Zukunftsaussichten haben.“

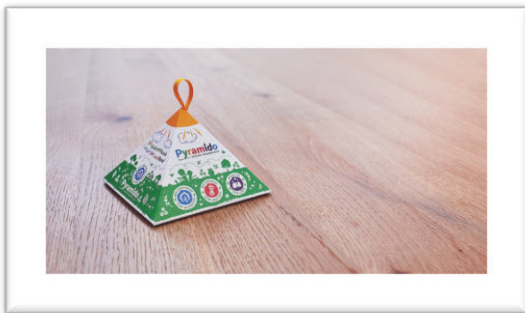


9.3 Pyramido – Echtes Kinderglück

Ende des Jahres konnten wir durch unseren Kontakt auf der Autarika-Messe ebenfalls Pyramido als neuen Partner dazugewinnen.

Pyramido ist das neue Überraschungs-Ei für Kinder.

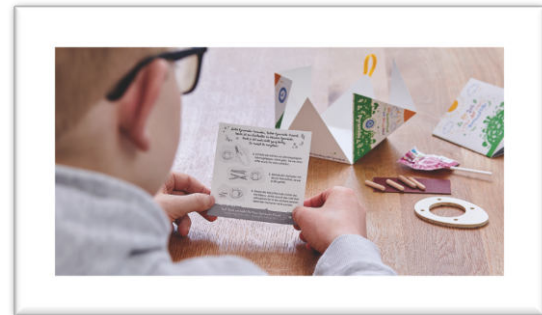
In jedem Pyramido befindet sich ein anderes Holzgeschenk aus Sperrholz zum Bearbeiten und Gestalten. Manchmal sind es Tiere, kleine Gegenstände aus dem Alltag, Spiele und vieles mehr.



Immer sind die Holzkanten ungeschliffen und die Kinder glätten diese im ersten Schritt mit dem beiliegenden Schleifpapier. Danach folgt der kreative Teil des Malens. Die Kinder können sich Muster ausdenken und Farben auswählen. Mit normalen Bunt- oder Wachsmalstiften bemalen sie dann ihr Holzgeschenk.

Mit einem speziellen Weblink bietet Pyramido die Möglichkeit, sich von Gestaltungsideen des jeweiligen Holzgeschenks inspirieren zu lassen. In jedem Pyramido befindet sich ebenfalls ein Büchlein aus der Reihe „Die Zeit der Honigwaffeln“. Die einzelnen Geschichten

sind der ideale Anlass, um es sich gemütlich zu machen. In den verschiedenen Büchlein lernen die Kinder die Welt von Anna und Felix kennen, die ihren Opa Karl in Kleineichen besuchen. Mit ihm erleben sie schöne Stunden und spannende Geschichten. Auf altersgerechte Art werden Natur-, Umwelt- und Alltagsthemen aufgegriffen und den Kindern nähergebracht.



Eine zusätzliche Freude ist die kleine, feine Süßigkeit zum Naschen ... mmmh, lecker! In jedem Pyramido steckt eine solche Bioleckerei. Aktuell ist es der Bärenstark-Lutscher, der Bio- und Fairtrade-zertifiziert ist und von unserem Partner EZA aus Österreich produziert wird. Damit ist Pyramido mit seinen drei Hauptbestandteilen komplett.

Den Gründer Marius Würzner von Pyramido haben wir auf der Autarkia-Messe kennengelernt. Er war auf Anhieb begeistert von den Bildungsprojekten, die wir durchführen. Daher unterstützt er uns seitdem. Wir freuen uns, Pyramido als Partner im Jahre 2021 begrüßen zu dürfen.

9.4 msg systems

Auch in diesem Jahr war die msg systems ein wichtiger Partner.

Als internationale Unternehmensgruppe schafft msg einen Mehrwert in der digitalisierten Welt, indem sie den Menschen in den Mittelpunkt stellen: als Kunden, als Nutzer ihrer Lösungen und als Mitarbeitende. Sie bauen dabei auf 40 Jahre Branchenexpertise und den kreativen und lösungsorientierten Unternehmergeist, der ihre Arbeit schon immer geprägt hat. Zudem

schöpfen sie aus der Vielfalt ihrer Unternehmensgruppe: von der Ideenfindung bis zur Anwendung. Dies drückt sich auch in ihren Slogan „value – inspired by people“ aus.

Dank eines hohen Spendenbetrags der msg systems ag, welcher durch die Spendenaktion zum 40. Jubiläum bereitgestellt wurde, konnten wir im April 2021 unser Projekt auf Bali erweitern und die Manikaji-Schule unterstützen.





...auch kleine Tropfen...

10. Unser Motto: „Auch kleine Tropfen...“

Getreu unserem Motto: „Auch durch kleine Tropfen kann eine Welle ausgelöst werden,“ bewegen selbst kleine Spendenbeträge eine Veränderung.

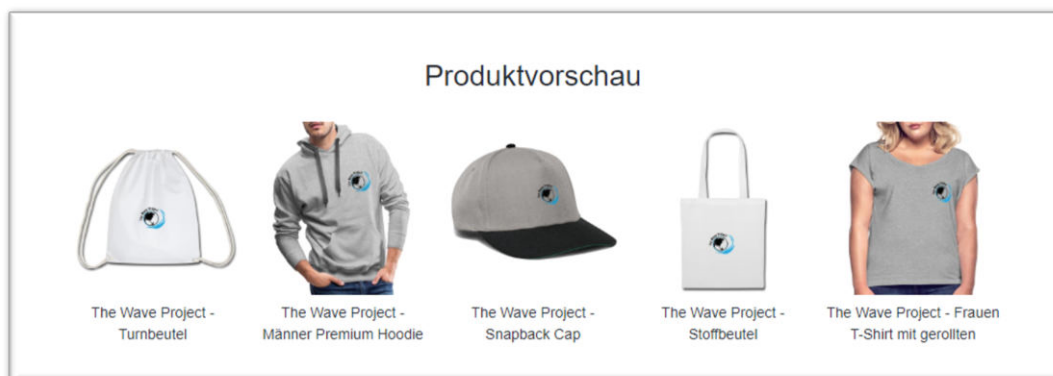
Durch den enormen Unterschied zwischen den Währungen können wir hier in Deutschland

und in Europa selbst mit kleinen Spenden viel bewirken. Aufgrund dessen nehmen wir an verschiedenen Programmen teil. Durch deren Erlös erhalten wir kleine Beiträge, ohne dass direkt an uns gespendet wird.

10.1 Unser Shop

In unserem neuen Online-Shop können Sie sich passend zur Stiftung einkleiden. Hier finden Sie u.a. T-Shirts, Capps oder Hoodies mit unserem Logo. Jeder verkaufte Artikel erzeugt

automatisch eine Spende von zwei Euro. Diese fließen direkt in Projekte in Indonesien und kommen den Kindern der Schule Pengalusan, Jatituhu und Manikaji zugute.



10.2 SmileAmazon

Darüber hinaus sind wir Teil des AmazonSmile-Programms. Amazon gibt angemeldeten wohltätigen Organisationen 0,5% der Einkaufssumme über AmazonSmile weiter, ohne Extrakosten. Über AmazonSmile erhalten Sie dieselben Produkte, Preise, und den üblichen Service. Aktivieren Sie ganz einfach AmazonSmile über

Ihre App mobil oder unter smile.amazon.de/ch/121-578-95725.



10.3 WeCanHelp

So gehört auch WeCanHelp.de zu den erfolgreichsten Charity-Kauf-Plattformen in Deutschland. Bereits über 10 Millionen Euro wurden für gemeinnützige Organisationen gesammelt.

- „Mit Einkauf helfen“ wählen und von über 6000 Shops profitieren
- Durch Ihren Einkauf wird gleichzeitig an uns gespendet - ganz ohne Mehrkosten für Sie

Doch was ist WeCanHelp und wie funktioniert es?

Preisvergleichsportale und Werbeplattformen erhalten bei jedem vermittelten Einkauf im Rahmen des so genannten Affiliate-Marketing eine Provision vom Onlinehändler. Diese liegt im Durchschnitt bei etwa sechs Prozent, dies kann jedoch je nach Shop und Produkt deutlich abweichen. WeCanHelp hat sich dieses

Konzept zu Nutze gemacht und erhält bei Online-Einkäufen, die über die Plattform gestartet werden, jeweils eine entsprechende Vergütung. Die Einnahmen jeder Transaktion werden zu neunzig Prozent an eine vom Kunden ausgewählte, registrierte Wohltätigkeitsorganisation gespendet. Die restlichen zehn Prozent verwendet WeCanHelp für die eigene Kostendeckung. Rechtlich gesehen handelt es sich nicht um eine Spende, weswegen entsprechende Bürokratie bzgl. Dokumentierung und Versteuerung entfällt. Das genutzte Prinzip wird auch als „Charity Shopping“ bezeichnet. Des Weiteren bietet WeCanHelp sowohl dem Online-Handel als auch dem lokalen Einzelhandel ein Engagement-Tool an. Hierbei wird ein vorab



gespendeter Betrag des Händlers durch dessen Kunden verteilt. Der Händler legt dabei fest, ob es sich um einen prozentualen Anteil vom Einkaufsbetrag oder um einen fixen Betrag pro Einkauf handelt. WeCanHelp kann sowohl mit als auch ohne Anmeldung genutzt werden. In jedem Fall wird ein anonymisierter Code an den Shop übertragen, den dieser dann im Falle einer Gutschrift an WeCanHelp zurück

übermittelt. Neben der Webseite wird eine als „Shop-Alarm“ bezeichnete Browser-Erweiterung für Firefox, Opera und Google Chrome angeboten. Weiterhin gibt es eine gemeinsame App von WeCanHelp für Android und iOS. Der „Shop-Alarm“ erinnert die Nutzer automatisch an das Spenden, wenn sie einen Shop aufrufen, welcher bei Bildungsspender registriert ist. Ferner sind auch Direktspenden sowie Gaben via SMS, die Überlassung der Prämie einer Kreditkarte, welche WeCanHelp vermittelt, oder die Spende erworbener Payback-Punkte möglich. (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Bildungsspender)

10.4 Spenden mit Bing

Des Weiteren haben Microsoft Rewards Teilnehmer*innen die Möglichkeit, mit Bing zu spenden und dies in ihrem Dashboard mit einem Klick zu aktivieren. Da **Spenden mit Bing** mit dem Katalog der Spendenplattform „Benevity“ verknüpft ist, können Teilnehmer*innen aus tausenden Organisationen auswählen, die sie mit ihrer

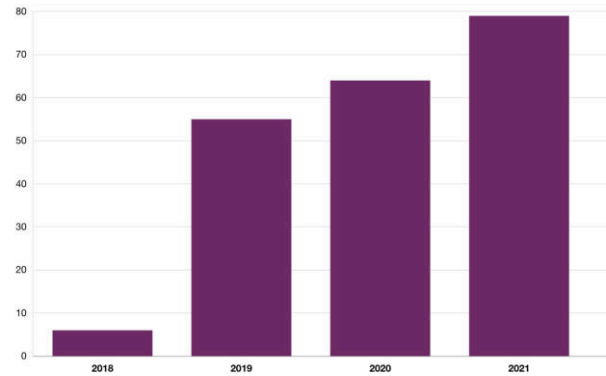
Spende unterstützen möchten. Sobald man sich für eine Organisation entschieden hat, werden die gesammelten Punkte jeden Monat automatisch an diese gespendet. Dazu müssen Sie nur ein Microsoft-Konto haben und unsere Stiftung dort hinterlegen. Gehen Sie hierzu einfach auf www.bing.com/give.



10.5 betterplace.org

Darüber hinaus konnten wir auch in diesem Jahr über die Spendenplattform betterplace.org viele Spenden einnehmen. Insgesamt kamen bei uns 79 Spenden auf drei Projekte verteilt zusammen. Seit der Gründung im Jahr 2018 können wir einen stetigen Anstieg der Spendensummen verzeichnen. Jede/-r Spender*in hat die Möglichkeit, nach der Spende den Newsletter zu abonnieren. So können wir Sie zusätzlich zu unserem Blog und


den sozialen Netzwerken auf dem Laufenden halten.




7.189,00 €
Spendensumme
5.017,00 € vor 1 Jahr
+43%



204
Spenden
125 vor 1 Jahr
+63%



6
Dauerspendsen
6 vor 1 Jahr



56
Newsletterabos
40 vor 1 Jahr
+40%



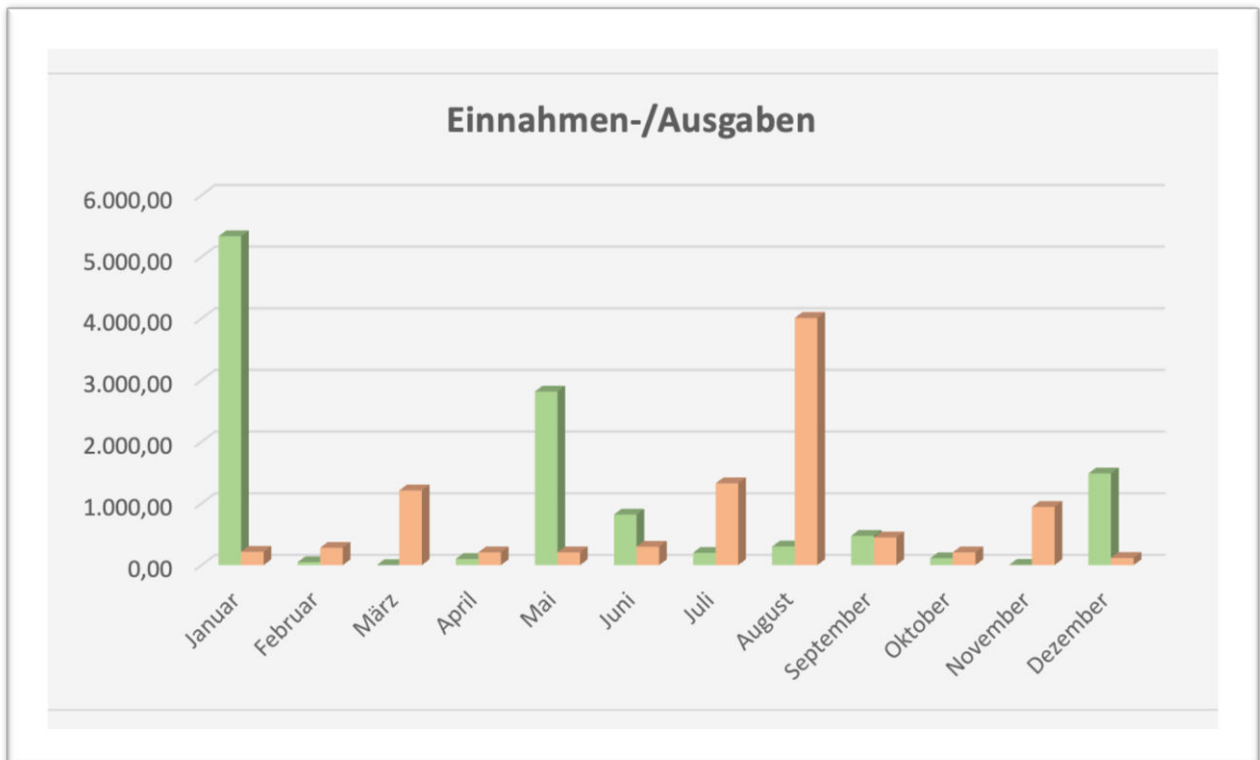
Organisation

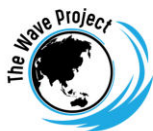
11. Organisation

11.1 Finanzen

Der Übertrag aus dem Vorjahr beträgt 1542,88 Euro. Im Laufe des Jahres haben wir monatlich unsere Partner-Stiftung auf Bali mit Beträgen zwischen 200-1000 Euro unterstützt. Diese Beträge wurden für viele Bedarfe wie u.a. für Hygiene-Pakete vor Ort genutzt. Mehr Informationen dazu finden Sie im Kapitel 6.

In den Monaten Mai und Juni haben wir Ihre Spendenbeträge über die Spendenplattform auszahlen lassen, damit wir die monatlichen Kosten decken konnten und die Schulgebühren in Pakistan bezahlen konnten. Wir freuen uns, dass wir einen für uns hohen Übertrag von 2215,05 Euro mit in das neue Jahr 2022 nehmen können.





Zurzeit haben wir noch Spendenbeträge für das Projekt in Pakistan, Indonesien und Kenia „On-Hold“ auf der Spendenplattform betterplace.org. Die Beträge in Höhe von ca. 1500 Euro werden ausgezahlt, sobald die ersten Berufsausbildungen in Kenia finanziert werden und weitere Bedarfe gedeckt werden müssen.

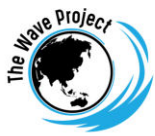
Monat	Einnahmen	Ausgaben	Mehr-/ Minderbetrag
Januar	5.333,07	217,79	5.115,28
Februar	47,21	282,79	-235,58
März	0,00	1.211,77	-1.211,77
April	100,00	207,79	-107,79
Mai	2.813,83	207,79	2.606,04
Juni	820,16	296,78	523,38
Juli	200,00	1.326,22	-1.126,22
August	300,48	4.009,59	-3.709,11
September	475,53	447,39	28,14
Oktober	112,14	209,38	-97,24
November	5,62	943,73	-938,11
Dezember	1.487,08	119,05	1.368,03
Summe	11.695,12	9.480,07	2.215,05

11.2 Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen:

Ausgaben:

	Betrag (EUR)	Text		Betrag (EUR)	Text
Januar	1542,88	Übertrag 2020		153,99	Spende an "East Bali"
	300,00	GIGASOX Spende		60,00	GLS Beitrag 2021
	350,00	Facebook Spende		3,80	Kontoführungskosten GLS
	3140,19	msg systems Spende		-	-
Februar	47,21	AmazonSmile		203,99	Spende an "East Bali"
	-	-		75,00	SEN Beitrag
	-	-		3,80	Kontoführungskosten GLS
März	-	-		203,98	Spende an "East Bali"
	-	-		1003,99	Spende an East Bali - Manikaji
	-	-		3,80	Kontoführungskosten GLS
April	100,00	Private Spende		203,99	Spende an "East Bali"
	-	-		3,80	Kontoführungskosten GLS
Mai	75,00	AmazonSmile		203,99	Spende an "East Bali"
	660,00	Facebook Spende		3,80	Kontoführungskosten GLS
	2108,83	betterplace.org, Pakistan		-	-
Juni	816,39	Betterplace.org, Indonesien		203,99	Spende an "East Bali"
	3,77	UK Online Foundation (Benevity)		87,29	Marketing
	-	-		3,80	Kontoführungskosten GLS
Juli	200,00	Private Spende		203,99	Spende an "East Bali"
	-	-		1045,95	Spende an East Bali - Manikaji
	-	-		70,88	Marketing



	-	-		3,80	Kontoführungskosten GLS
August	79,10	AmazonSmile		1753,99	Spende an "East Bali" - Essenpakete
	3,01	UK Online Foundation (Benevity)		2250,00	Spende an Little Star Schule – Schulgebühren Pakistan
	218,37	Private Spenden		5,60	Kontoführungskosten GLS
September	1,80	UK Online Foundation (Benevity)		203,98	Spende an "East Bali"
	155,00	Facebook Spenden		238,00	Marketing
	318,73	PayPal Spenden		5,40	Kontoführungskosten GLS
Oktober	111,09	PayPal Spenden für das Erdbeben auf Bali		203,98	Spende an "East Bali" - Erdbeben
	1,05	UK Online Foundation (Benevity)		5,40	Kontoführungskosten GLS
November	4,53	PayPal Spenden für das Erdbeben auf Bali		890,73	Spende an "East Bali" - Erdbeben
	1,09	UK Online Foundation (Benevity)		47,60	Marketing
	-	-		5,40	Kontoführungskosten GLS
Dezember	250,00	CamData GmbH Spende		113,25	Spende an "East Bali"
	4,54	UK Online Foundation (Benevity)		5,80	Kontoführungskosten GLS
	76,87	AmazonSmile		-	-
	500,00	Pyramido Spende		-	-
	300,00	GIGASOX Spende		-	-
	355,67	Private Spenden		-	-

11.3 Sitzungen

Um unsere Projekte und unsere Aufgaben nachzuhalten, findet mindestens einmal im Quartal eine Sitzung statt. Auf Anfrage sind Gäste gerne willkommen.

Teilnehmer	Datum	Ort
Stiftungsrat	24.01.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat	20.02.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat	21.03.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat	25.04.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat, Praktikantin	23.05.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat, Praktikantin	20.06.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat, Praktikantin	22.08.2021	Mönchengladbach
Stiftungsrat, Praktikantin	14.09.2021	Mönchengladbach
The Wave Project – Team	13.10.2021	Mönchengladbach
The Wave Project – Team	24.11.2021	Mönchengladbach
The Wave Project – Team	22.12.2021	Mönchengladbach

Ziele aus dem Jahr 2021:

1. Ausbau weiterer Partnerschaften sowie Schärfung der Partnerschaftskriterien ✓
2. Berichterstattung vor Ort ausbauen ✗
3. Neue Projekte im Ausland fördern (Portfolio erweitern) ✓

Für das Jahr 2021 hatten wir uns drei Ziele gesetzt. Zum einen fokussierten wir uns auf die Partnerschaften, um weitere Partner zu finden, die unsere Projekte unterstützten. Dabei konnten wir zwei neue Partner gewinnen. Dieses Netzwerk wollen wir natürlich in diesem Jahr weiter ausbauen.



Des Weiteren wollten wir unsere Dokumentation und Berichterstattung vor

Ort auf Bali ausweiten. Dies konnten wir leider durch die anhaltende Corona-Pandemie im Jahr 2021 nicht umsetzen. Daher waren wir digital mit der Partnerstiftung sowie mit Influencern vor Ort im engen Austausch. So konnten wir Sie weiterhin über die aktuelle Situation vor Ort auf dem Laufenden halten.

Unser drittes Ziel war es, neue Projekte im Ausland zu fördern. Dieses Vorhaben setzen wir aktuell noch mit dem Projekt in Kenia um. Zurzeit sind wir in der Fundraising-Phase und planen in diesem Jahr die erste Unterstützung für Menschen in und um Nairobi.

Natürlich definieren wir ebenfalls neue Ziele für das Jahr 2022:

1. ***Ausbau weiterer Partnerschaften***
2. ***Erweiterung des Projektes in Pakistan (Unterstützung von Familien der Schüler*innen)***
3. ***Stabilisierung der Spendeneinnahmen (Dauerspender)***



12. Schlusswort

Der Stiftungsrat von „The Wave Project“ Deutschland engagiert sich freiwillig und unentgeltlich für die Förderung von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen im Ausland. Im Fokus steht die Bildung, die in den Entwicklungsländern gefördert werden soll. Hier stehen die Vermittlung eines Umweltbewusstseins und die Werte der Menschen im Mittelpunkt.

Wir freuen uns, die Projekte im Jahr 2022 weiterführen zu dürfen und natürlich auch darauf, weiterhin vor Ort berichten zu können.

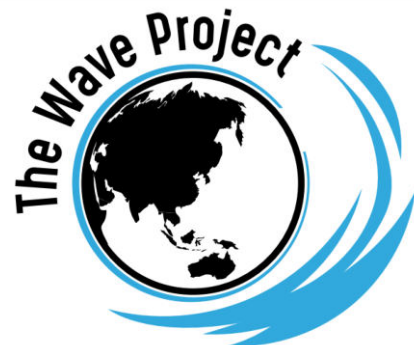
The Wave Project ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden und Förderbeiträgen ab 300 Euro pro Jahr veröffentlicht The Wave Project die Namen der Spender*innen im Jahresbericht und auf der Webseite (Partner).

The Wave Project GLS Bank

IBAN: DE 54 43060967 4122963700

BIC: GENO DE M 1 GLS

PayPal: paypal.me/thewaveproject



The Wave Project sagt Danke.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen, Förderern und Förderinnen und

natürlich bei unseren Partnern, die uns bei unseren Projekten unterstützt haben!

Akim Akhter

Stiftungsgründer, Treuhänder



13. Impressum

The Wave Project

Buscherstraße 21
41065 Mönchengladbach
Deutschland

Vertreten durch:

Herrn Akim Akhter

Kontakt:

Telefon: +49 151 1550 45 43

E-Mail: info@the-wave-project.com

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz:

Finanzamt Mönchengladbach

Umst-ID: 121/5789/5725



facebook.com/thewaveproject.de



instagram.com/thewaveproject.de



linkedin.com/company/thewaveproject



youtube.com/channel/UCh9FXLXIG7e7dIT2jekfSaw